



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
108 (1898)**

55 (25.2.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-74320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-74320)

# General-Anzeiger



Telegraphen-Korrespondenz  
Journal Mannheim.  
In der Postkammer eingetragen unter  
Nr. 2786.  
Abonnement:  
60 Blg. monatlich,  
Pränumeration 10 Blg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnen-Zeile 20 Blg.  
Die Kleinanzeigen-Zeile 60 Blg.  
Einzel-Nummern 3 Blg.  
Doppel-Nummern 5 Blg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)  
**Mannheimer Journal.**  
(108. Jahrgang.)  
Erscheinet wöchentlich sieben Mal.  
E 6, 2 Lesefreie und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Ernst Otto Gopp.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den literarischen:  
Karl Kpfel.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erlte Mannheimer Typograph-  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Abonnirt in Mannheim.

Nr. 55. Freitag, 25. Februar 1898. (Telephon-Nr. 218.)

## Bismarck über die Einheitspolitik der auswärtigen Politik.

Aus der Biographie Kaiser Wilhelm's I. wissen wir, daß unmittelbar nach dem Ausbruch der dänischen Erbfolgestrange, im November und im Decemb. 1863, die Stellung des Ministerspräsidenten von Bismarck ersichtlich erschüttert gewesen sei. Wer hierzu vornehmlich beigetragen habe, erkennen wir aus Briefen des Grafen Robert v. d. Goltz an Bismarck, die Professor Dr. Horst Kahl in den neuesten, nächste Woche erscheinenden Lieferungen des Bismarck-Jahrbuchs veröffentlicht. Es war u. A. der preussische Gesandte in Paris, Graf R. v. d. Goltz, der Bismarck's dänische Politik bekämpfte und zwar mit einem Nachdruck, daß Bismarck, als der verantwortliche Minister des Auswärtigen, zu energischer Abwehr sich genöthigt sah. Sie bestand in einem ausführlichen, sehr bestimmt gehaltenen Schreiben, das, am helligen Abend 1863 von Bismarck verfaßt, jetzt auszugswweise bekannt wird. Wir theilen im Nachstehenden das principielle Wichtigste daraus mit, schiden aber zur Erläuterung der damaligen Lage in aller Kürze eine geschichtliche Erinnerung voraus.

Preußen hat bekanntlich den Erbanspruch des Augustenbürgers und die Stimmung in Deutschland ignoriert; es ist im Gegensatz zu der öffentlichen Meinung und zu der Politik der Mittelstaaten auf den Bahnen des Londoner Protokolls vorgegangen, letzteres gerade durch seine strenge Innehaltung sichtlich ausübend. Dem Vertreter dieser unerschrocken genialen und sicheren Diplomatie, Herrn von Bismarck, schrieb Graf v. d. Goltz am 22. December 1863 u. a. folgendes:

Der Londoner Vertrag ist das Schmachstück der Mantuffel'schen Vermittlung; Sie, lieber Bismarck, dürften sich am allerwenigsten zum Executor desselben hergeben. Sie sehen vielmehr nicht allein Ihre Zukunft, sondern diejenige der Dynastie, die Großmachtstellung Preußens, die Existenz der konservativen Partei auf Spiel. Denn die faktische Vordrängung eines deutschen Landes von Deutschland, mitten im 19. Jahrhundert, ohne Schwertstreich, das wäre der Bruch mit Preußen Beruf.

Hierauf antwortete Bismarck am 24. December 1863 u. a. folgendes:

Berlin, den 24. December 1863.

Was die dänische Sache betrifft, so ist es nicht möglich, daß der König zwei auswärtige Minister habe, d. h. daß der wichtigste Posten in der entscheidenden Tagesfrage eine der ministeriellen Politik entgegengelegte unmittelbar bei dem Könige vertreten. Die schon übermäßige Friction unserer Staatsmaschine kann nicht noch gesteigert werden. Ich vertrage jedem mir gegenüber geübten Widerspruch, sobald er aus so kompetenter Quelle, wie die Ihrige herkommt; die Verachtung des Königs aber in dieser Sache kann ich nicht mit Miranden theilen, und ich müßte, wenn Sie, M. mir dies zumuthen sollte, aus meiner Stellung scheiden. Ich habe dies dem Könige bei Vorlesung eines Ihrer jüngsten Berichte gesagt. Sie, M. fand meine Auffassung natürlich, und ich kann nicht anders als an ihr festhalten. Berichte, welche nur die ministeriellen Anschauungen wieder spiegeln, erwartet Niemand; die Ihrigen sind aber nicht mehr Berichte im üblichen Sinne, sondern nehmen die Natur ministerieller Vorträge an, die dem Könige die entgegengelegte Politik von der empfinden, welche er mit dem gesammten Ministerium im Conseil selbst beschloß und seit 4 Wochen befolgt hat. Eine, ich darf wohl sagen, scharfe, wenn nicht feindselige Kritik dieses Entschlusses ist aber ein anderes Ministerprogramm und nicht mehr ein gesandtschaftlicher Bericht. Schaden kann solche freuzende Auffassung allerdings, ohne zu nützen; denn sie kann Forderungen und Unentschiedenheiten hervorgerufen, und jede Politik hätte ich für eine Verschwendung, als eine Schwankende.

Wenn Sie statt meiner hier im Rinte wären, so glaube ich, daß Sie sich von der Unmöglichkeit der Politik, die Sie mir heute empfohlen und als so ausschließlich „patriotisch“ ansehen, daß Sie die Freundschaft darüber läugnen, sehr bald überzeugen würden. So kann ich nur sagen: la critique est saine; die Regierung, namentlich eine solche, die ehemals in manchen Wespennest hat greifen müssen, unter dem Befehl der Waffen zu tabeln, hat nichts Schwieriges; beweist der Erfolg, daß die Regierung richtig verfuhr, so ist von Tabeln nicht weiter die Rede; macht die Regierung Flaco in Dingen, die menschliche Einsicht und Wille überhaupt nicht beherrschen, so hat man den Ruhm, rechtzeitig vorgegriffen zu haben, daß die Regierung auf dem Holzwege sei. Ich habe eine hohe Meinung von Ihrer politischen Einsicht; aber ich halte mich selbst auch nicht für dumme; ich bin darauf gefaßt, daß Sie sagen, dies sei eine Selbsttäuschung. Wie leicht steigen mein Patriotismus und meine Urtheilskraft in Ihrer Ansicht, wenn ich Ihnen sage, daß ich mich seit 14 Tagen auf der Basis der Vorschläge befinde, die Sie in Ihrem Bericht No. 1 machen.

Vielleicht werden noch andere Phasen folgen, die Ihrem Programm nicht fern liegen; wie aber soll ich mich entschließen, mich über meine letzten Gedanken frei gegen Sie auszulassen, nachdem Sie mir politisch den Krieg erklärt haben und sich ziemlich unwiderruflich zu dem Voratz bekennen, das jegliche Ministerium und seine Politik zu bekämpfen, also zu befeitigen? Ich werde dabei bloß nach dem Inhalt Ihres Schreibens an mich und lasse Alles bei Seite, was mir durch Posttage und dritte Hand über Ihre mündlichen und schriftlichen Auslassungen in Betreff meiner zugeht. Und doch muß ich als Minister, wenn das Staatsinteresse nicht leiden soll, gegen den Vorkämpfer in Paris rückhaltlos offen bis zum letzten Worte meiner Politik sein. Die Friction, welche jeder in meiner Stellung mit den Ministern und Räten, am Hofe, mit den occulten Einflüssen, Kammer, Presse, den fremden Höfen zu überwinden hat, kann nicht dadurch vermehrt werden, daß die Disziplin meines Ressorts einer Concurrenz zwischen dem Minister und dem Gesandten Platz macht und daß ich die unentbehrliche Einheit des Dienstes durch Discussion im Wege des Schriftwechsels herstelle. Ich kann selten so viel schreiben, wie heute in der Nacht am helligen Abend, wo alle Beamte beurlaubt sind, und ich würde an Niemand als an Sie den vierten Theil des Briefes schreiben. Ich habe es, weil ich mich nicht entschließen kann, Ihnen amtlich und durch die Bureaus in derselben Höhe des Tones zu schreiben, bei

welchem Ihre Berichte angelangt sind. Ich habe nicht die Hoffnung, Sie zu überzeugen, aber ich habe das Vertrauen zu Ihrer eigenen dienstlichen Erfahrung und zu Ihrer Unparteilichkeit, daß Sie mir zugeben werden, es kann nur eine Politik auf einmal gemacht werden, und das muß die sein, über welche das Ministerium mit dem Könige einig ist. Wollen Sie dieselbe und damit das Ministerium zu werfen suchen, so müssen Sie das hier in der Kammer und der Presse an der Spitze der Opposition unternehmen, aber nicht von Ihrer jetzigen Stellung aus, und dann muß ich mich ebenfalls an Ihren Rath halten, daß in einem Conflict des Patriotismus und der Freundschaft der letztere entscheidet. Ich kann Sie aber versichern, daß mein Patriotismus von so starker und reiner Natur ist, daß eine Freundschaft, die neben ihm zu kurz kommt, dennoch eine sehr heutzutage sein kann.

Graf v. d. Goltz hat in einem von Horst Kahl ebenfalls mitgetheilten Schreiben sich zu rechtsergeben bemüht und u. A. die „Diktatur des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten“ theoretisch bekämpft. Der verdiente Diplomat würde heute wohl selbst bei Herrn Eugen Richter in diesem Punkte nicht auf unbedingte Zustimmung rechnen können.

## Deutsches Reich.

### Die Budgetkommission des Reichstages

begann gestern die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die deutsche Flotte. Von Seiten der Reichsbehörden waren unter anderen die Staatssekretäre Tirpitz, Dr. Graf v. Posadowsky, Dr. Frhr. v. Tscherning erschienen. Auf Vorschlag des Berichterstatters Dr. Lieber (Centr.) wurde beschlossen, das Material in drei Gruppen zu zerlegen: die erste umfaßt das Materielle der Vorräte, die zweite die Form derselben, und die dritte die Kostendeckung. Zunächst theilt der Berichterstatter noch mit, daß der größte Theil der eingegangenen Petitionen sich für die Vorlage ausspricht, nämlich 165. Davon sind 150 Petitionen aus Deutschland, der Rest aus dem Auslande. Nachdem Dr. Lieber hervorgehoben, daß durch seine Berichterstatter seine Stellung als Abgeordneter im Plenum nicht gebunden sei, erklärte er den Bericht, zu dessen Schluss er erwähnt, daß Ausklärungen von Seiten des Staatssekretärs der Marine erwünscht seien darüber, wie man innerhalb der Verwaltung zu dem Ergebnis gekommen sei, daß die Versuche nun beendet und klare Pläne für die Zukunft vorgezeichnet seien. Staatssekretär Tirpitz erläuterte dann die Bedeutung der Flotte. Mit Recht habe der Berichterstatter den Rüstungskrieg als wahren, hauptsächlichsten Zweck der Schlachtflotte bezeichnet. Nähere Erläuterungen über das Material und die besonderen Aufgaben einer Schlachtflotte könne er nur ganz vertraulich geben. Der Staatssekretär erklärt, das vermehrte Maß der Indienststellung folge aus der Nothwendigkeit, gegen einen plötzlichen Ausbruch von Feindseligkeiten gerüstet zu sein. Betreffs der in der Öffentlichkeit geltend gemachten Bedenken gegen die technische Seite der Frage erklärt der Staatssekretär, nachdem jetzt die Marinen aller Nationen die Erfahrungen sich gemissermaßen gleichmäßig zunehmen gemacht hätten und da überall ziemlich gleichartige Schiffe gebaut würden, während Änderungen von grundlegender Bedeutung nirgends mehr in Aussicht ständen, könne man jetzt von einem Stadium der Ruhe reden, wie es in der Begründung der Vorlage geheißen sei. Die gepanzerten Linienfahrer seien nach dem jetzigen Stande der Technik der gegebenen Typus der Schlachtschiffe. Die Beratung wird hierauf geschlossen.

### Postnachrichten und Persönliches.

Der Kronprinz hat in den letzten Tagen in Ploß sein Jagdgeschloß besichtigt.  
Frhr. v. Dergun, früher Landrath in Hanau, ist zum Regimentspräsidenten in Sigmaringen ernannt worden.  
König Wilhelm von Württemberg vollendet heute sein 60. Lebensjahr.

## Kurze Nachrichten.

In deutschen Marinekreisen meint man, daß die Ursache der Katastrophe auf dem amerikanischen Kriegsschiffe „Maine“ entweder in einer Kesselexplosion oder in einer Zersetzung des rauchlosen Pulvers zu suchen ist. Auf dem Kreuzer „Maine“ war die Kesselanlage ziemlich weit nach vorn eingebaut. Vor derselben lag die Pulverkammer. Nach den vorliegenden Mittheilungen ist ein Kessel geplatzt, der jedenfalls gehörig war, um das Schiff mit elektrischem Licht zu versehen. Wenn die Kesselexplosion nicht die Ursache des furchtbaren Unglücks gewesen ist, dann spricht die größte Wahrscheinlichkeit dafür, daß das aus Explosivstoffen bestehende rauchlose Pulver sich in einem Zersetzungsstadium befand, der zu einer Selbstentzündung geführt hat. Die Thatsache, daß das rauchlose Pulver einem Zersetzungsproceß unterworfen ist, ist in der französischen und englischen Marine mehrfach erörtert worden. In der deutschen Marine hat man die Möglichkeit dieses Zersetzungsproceßes stets im Auge gehabt. Wenn die Explosion auf dem Kreuzer „Maine“ durch die Selbstentzündung des Pulvers erfolgt ist, so ist es denkbar, daß der Dampfessel in Folge äußerer Einwirkung zerrissen ist.

Anlässlich des nationalliberalen Parteitag, der nach dem Magdeburger demnachst in Weimar stattfinden wird, sagt die „B. V. Z.“: Vergebens sucht ein Theil

der Presse jetzt von dem unaufhaltsamen Zersetzungsproceß der Nationalliberalen zu sprechen. Das heißt den Kopf in den Sand stecken und vergessen, daß Stillstand und Stagnation gefährlicher sind als eine Klärung, die nur zur Auscheidung des Ungefunden führt. Es ist eine merkwürdige Eigenart eines großen Theiles der Presse, die Gegner herabzusetzen, die inneren Parteivorgänge in ein schiefes Licht zu rücken und solcher Art willkürlich zu befeuern. Wir stehen politisch eben immer noch in den Kinderschuhen und hätten wahrlich Ursache genug uns gegen Reaction und Umsturz zur Wahrung unserer Errungenschaften zu sammeln.

Die deutschen Kaufleute in fremden Welttheilen, sagt die „M. A. Z.“, sind die Pioniere für den deutschen Gewerbestreit, und wenn sie nicht denselben Schutz genießen, wie diejenigen anderer Länder, so pflanzen sich die nachtheiligen Wirkungen bis in die Fabriksstädte und bis in die Spielzeugindustrie der entlegensten thüringischen Gebirgsabthaler fort. Von einer Blockade der deutschen Häfen mag Süddeutschland so lange wenig zu leiden haben, als die neutralen holländisch-belgischen Häfen unserem Weltverkehr offen stehen. Ob das immer der Fall sein wird, weiß man nicht. Jedenfalls würde das mittel- und ostdeutsche Binnenland durch eine Blockade in Mitleidenschaft gezogen, es würde seine Verbindung mit dem Weltmarkt unterbrochen werden. Alle Theile des wirtschaftlichen Lebens innerhalb einer großen Staatengemeinschaft stehen miteinander im Zusammenhang und daher ist auch die Wehrkraft zur See nicht bloß eine norddeutsche, sondern eine deutsche Angelegenheit.

Giolitti erklärte in einer Unterredung, daß die innere Lage Italiens höchst bedenklich sei wegen der Steuererhöhung, Arbeitslosigkeit und des schlechten Steuerregimes. Die Unzufriedenheit sei verbreitet, berechtigt und voll Gefahren, falls nicht viel wirksamere Mittel angewendet werden, als die Herabsetzung des Kornzolls und die Einberufung der Reservisten.

Die Taktik der Centrumpartei in der Flottenfrage ist nach der „N.-D. Corr.“ sichtlich darauf gerichtet, die Entscheidung nach Möglichkeit hinauszuschieben, um Zeit zu gewinnen und vor Allem durch ordnungsmäßige Behandlung des Etats bei den Wählern die Ueberzeugung zu begründen, daß es nach Möglichkeit den Marineinteressen Rechnung zu tragen gewillt sei. Um so mehr wird es Sache der Regierung sein, dafür zu sorgen, daß nach keiner Richtung hin Unklarheiten über die Bestimmtheit ihrer Absichten sich bilden.

Die Portlandementfabrikanten wollen sich an der Pariser Weltausstellung nicht beteiligen, da ihnen nicht der nochwendige Raum zugestanden wurde, um die deutsche Cementindustrie würdig zu vertreten.

Fürst Bismarck, so schreibt einer seiner alten Freunde, der ihn kürzlich besuchte, empfindet es stets peinlich, wenn er wahrnimmt, daß die Deutschen ihre alte „Ausländererei“ noch immer nicht abgestreift haben und den Ereignissen im Auslande mehr Aufmerksamkeit und Interesse widmen als den wichtigsten Vorgängen im Inlande. So erinnert er sich z. B., daß, als vor fünf Jahren der frühere französische Minister Jules Ferry starb und ein Theil unserer deutschen Zeitungen ihre Pariser Correspondenten in Halbzeugen für den Verstorbenen überbot, das Bestreben des Fürsten darüber stark zu Tage trat. Er sah in diesem Uebermaß der Rundgebungen einen neuen Beweis dafür, wie wenig unser nationales Selbstgefühl im Vergleich mit dem Auslande noch gefestigt sei und fügte hinzu, umgekehrt könnte bei uns Graf Caprivi, Staatssekretär v. Marschall und der preussische Finanzminister Dr. Miquel an einem Tage das Zeitliche segnen, ohne daß es den Franzosen einfallen würde, auch nur den Theil der Druckerwärme daran zu setzen, die wir allein für Ferry übrig hatten.

Die Konservativen und Nationalliberalen der Wahlkreise Hanau, Gelnhausen, Orb werden für die bevorstehenden Reichstagswahlen wieder ein Kartell bilden. Als Kartellkandidaten haben die Konservativen neuerdings den Oberst a. D. Sieg vorgeschlagen.

Die deutsche Kolonie in Singapur veranstaltete einen Empfang für den Prinzen Heinrich im deutschen Klub. Heute wird dem Prinzen ein Bankett im dortigen Regierungsgebäude gegeben. „Deutschland“ langte gestern an.

Eine neue Petroleumstätte hat sich seit Kurzem in holländisch-Java aufgethan. Ursprünglich war man dort für den Bezug von Petroleum ausschließlich auf Amerika angewiesen, später machte das Vaku. Del dem amerikanischen scharfe Concurrenz. Seit dem letzten Jahre hat sich nun auf Java und Sumatra eine einheimische Petroleumindustrie entwickelt, deren Wachsthum in dem verhältnismäßigen Rückgange des Imports von auswärts zur Erscheinung kommt. Der Export amerikanischen Petroleum nach Java ging im Jahre von beinahe 2 Millionen Faß auf 1 1/2 Millionen zurück und während der letzten 5 Monate gelangten überhaupt nicht viel über 111,000 Faß aus den Vereinigten Staaten nach Niederländisch-Java.

Badischer Landtag.

22. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 24. Februar.

Budget des Ministeriums des Innern, Titel Landwirtschaft.

Abg. Herr (C.) weist den Vorwurf des Ministers zurück, als ob die Weisungen in Baden den landwirtschaftlichen Bestrebungen der Regierung mehr entgegenkommen zeigen als in Baden.

Minister Eisenlohr: Die landwirtschaftliche Verschuldung sei nur durch eine regelrechte Amortisation zu verringern.

Abg. Schäfer (C.) bespricht die Weinfrage; er habe gegen das Andern der Weine durchaus nichts einzuwenden, doch müßten solche Weine deklarirt werden.

Abg. Bader (C.) ist erkrankt über den Ton des Ministers dieser Kammer gegenüber, bei einem Gegenstand, der dazu keine Veranlassung habe.

Minister Eisenlohr erklärt, er werde stets, wo er im Recht sei, seine Beamten in Schutz nehmen und der Oberamtmann Alfelig habe nichts begangen, was nicht recht gewesen.

Abg. Pieser (nat. lib.): Das die Debatte so lange dauere, sei nicht ersichtlich bei dem Gegenstand.

Minister Eisenlohr erklärt, er werde stets, wo er im Recht sei, seine Beamten in Schutz nehmen und der Oberamtmann Alfelig habe nichts begangen, was nicht recht gewesen.

Abg. Pieser (nat. lib.): Das die Debatte so lange dauere, sei nicht ersichtlich bei dem Gegenstand.

Minister Eisenlohr erklärt, er werde stets, wo er im Recht sei, seine Beamten in Schutz nehmen und der Oberamtmann Alfelig habe nichts begangen, was nicht recht gewesen.

Abg. Pieser (nat. lib.): Das die Debatte so lange dauere, sei nicht ersichtlich bei dem Gegenstand.

Minister Eisenlohr erklärt, er werde stets, wo er im Recht sei, seine Beamten in Schutz nehmen und der Oberamtmann Alfelig habe nichts begangen, was nicht recht gewesen.

Abg. Pieser (nat. lib.): Das die Debatte so lange dauere, sei nicht ersichtlich bei dem Gegenstand.

Minister Eisenlohr erklärt, er werde stets, wo er im Recht sei, seine Beamten in Schutz nehmen und der Oberamtmann Alfelig habe nichts begangen, was nicht recht gewesen.

Abg. Pieser (nat. lib.): Das die Debatte so lange dauere, sei nicht ersichtlich bei dem Gegenstand.

Minister Eisenlohr erklärt, er werde stets, wo er im Recht sei, seine Beamten in Schutz nehmen und der Oberamtmann Alfelig habe nichts begangen, was nicht recht gewesen.

Abg. Pieser (nat. lib.): Das die Debatte so lange dauere, sei nicht ersichtlich bei dem Gegenstand.

Minister Eisenlohr erklärt, er werde stets, wo er im Recht sei, seine Beamten in Schutz nehmen und der Oberamtmann Alfelig habe nichts begangen, was nicht recht gewesen.

Abg. Pieser (nat. lib.): Das die Debatte so lange dauere, sei nicht ersichtlich bei dem Gegenstand.

Minister Eisenlohr erklärt, er werde stets, wo er im Recht sei, seine Beamten in Schutz nehmen und der Oberamtmann Alfelig habe nichts begangen, was nicht recht gewesen.

Abg. Pieser (nat. lib.): Das die Debatte so lange dauere, sei nicht ersichtlich bei dem Gegenstand.

Minister Eisenlohr erklärt, er werde stets, wo er im Recht sei, seine Beamten in Schutz nehmen und der Oberamtmann Alfelig habe nichts begangen, was nicht recht gewesen.

Wer sehe, mit welcher Energie die katholische Kirche auch unter den schwierigsten Verhältnissen die besten Hilfsmittel benutzte, der könne es nicht als so zufällig ansehen, daß die Bestände der Bauernvereine ultramontan sind.

Freitag: Fortsetzung der Debatte.

Deutscher Reichstag. Berlin, 24. Febr.

Das Haus nimmt zunächst den Antrag König (Volksp.) auf Fortgang des beim Amtsgerichte zu Langenburg gegen den Antragsteller schwebenden Strafverfahrens wegen angeblicher Verletzung des § 188 des Strafgesetzbuchs an.

Es folgt die erste Berathung des vom Abg. Dr. Schneider (Freil. Volksp.) eingebrachten Gesetzesentwurfs, betreffend die eintägigen Betarbsverträge.

Die Berathung des Antrages Schneider wird verbunden mit der Erörterung des Entwurfs Dr. Sieber und Genossen, die denselben Gegenstand betrifft.

Abg. Herr v. Stumm (Rp.) spricht sich gegen beide Entwürfe aus, die dem bürgerlichen Gesetzbuch widersprechen.

Das Haus vertagt die Weiterberathung. Es folgen noch persönliche Bemerkungen.

Zum Prozeß Jola. Die Geschworenen beratheten eine halbe Stunde; sie verneinten die Frage nach mildernden Umständen.

In der Kammer interpellirte Hubbard über das Eingreifen der Generale Pellier und Boudroffe in die Verhandlung des Prozeßes Jola.

Ministerpräsident Wolke erwidert: Die demokratische Volkslustig habe nach der Billigkeit gesprochen.

Abg. Pieser (nat. lib.): Das die Debatte so lange dauere, sei nicht ersichtlich bei dem Gegenstand.

Minister Eisenlohr erklärt, er werde stets, wo er im Recht sei, seine Beamten in Schutz nehmen und der Oberamtmann Alfelig habe nichts begangen, was nicht recht gewesen.

Abg. Pieser (nat. lib.): Das die Debatte so lange dauere, sei nicht ersichtlich bei dem Gegenstand.

Minister Eisenlohr erklärt, er werde stets, wo er im Recht sei, seine Beamten in Schutz nehmen und der Oberamtmann Alfelig habe nichts begangen, was nicht recht gewesen.

Abg. Pieser (nat. lib.): Das die Debatte so lange dauere, sei nicht ersichtlich bei dem Gegenstand.

Wort zuviel gesagt; man denke jedoch an die ihm im Reichstag geäußerten furchtbaren Anklagen! Die der Kammer gemachten Bemerkungen ungenügend. Es gebe nicht einen einzigen Offizier, der fähig sei, von einem Akzentfalle gegen das Land zu träumen.

Die Regierung steht einer Wunde gegenüber, die sie vernarben lassen will; denn das muß geschehen! Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Die Regierung thut alles zur Klärung nötige, und wird die durch die Umstände erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von D. Waldemar.

(Nachdruck verboten.)

69) (Fortsetzung.)

„Oft war es nicht der Mühe werth, fuhr Marianne fort, Thränen darüber zu vergießen; für die Erwachsenen war mein Kummer ungenügend, vieldeutlich auch lächerlich; mir aber erschien er riesengroß, kaum zu überleben, und demgemäß war ich auch recht schwer zu trösten.“

„Was! Was! Ich Dir sagen, daß Du dich verständigst? Was sollst Du im Leben? Blicke um Dich, schau die Sonne, die Blumen, höre die Vögel singen, die Käfer schwirren und summen, — verlohnt es sich wirklich nicht, auf dieser schönen Erde zu leben?“

„Für Dich, Kind, gewiß, denn Du weißt Dich geliebt; ich aber —“

„Werden mir Dich nicht auch? Der Graf, die Gräfin, die andern alle? Und wenn dies Alles Dich nicht von Deinem traurigen Gedanken abbringen kann, so frage ich Dich, lebst denn keine Hoffnung in Dir? Die Hoffnung darauf, daß man Deine Adrienne wiedersehen könnte?“

„Ja, richtete sich hastig auf. Der müde Ausdruck auf ihrem Antlitz, in ihren Augen wich, erhobter Glanz machte sich bemerkbar und, Marianne's Hände sehr unklammernd, sagte sie:

„Du glaubst, daß man mein Kind — — aber es ist ja nicht möglich, — man hat Alles durchsucht! Wo, wo sollte sie geblieben sein?“

„Marianne ward die Antwort nicht leicht, aber sie war auf diese Frage immerhin vorbereitet, und so versetzte sie: „Das wissen wir eben jetzt noch nicht, aber wir werden es sicher erfahren. Hast die Hoffnung nicht! Es ist unrecht von Dir, Dich so dem Schmerz hinzugeben. Ja, noch darfst Du hoffen, Dein Kind wieder im Arm zu halten.“

„Ja, nicht wie geistesabwesend. Sie war in ihren Stuhl zurückgefallen, und allmählich verfiel sie derselben Starrheit wieder, die sich vorher in ihrem Wesen gezeigt hatte.“

„Was hast Du, Marianne? Warum weinst Du? Warum?“

„Gott, ich nicht! Warum Du so tröstlos und hoffnungslos bist? Das thut mir weh, Ja!“

„Ich vergas, daß Du ja meinen Schmerz nicht begreifen kannst. „Ja“ entgegnete Jua, sich aufrüttelnd. „Komme, sei vernünftig! Was liegt an mir und meiner Hoffnungslosigkeit? Gehe ich Adrienne nicht liebhaftig vor mir her — War das nicht Verdragsbrüchigkeit und Wagnersache?“ unterbrach sie sich aufstehend, und fuhr dann, wie zu sich selbst redend, fort: „Es ist mir so eigen zu Weiden, so beklammern und doch wieder so leicht! Was ist's nur? Der Hoffnung, von der sie mir geredet, daß gute Kind? — War das nicht Dony's Stimme?“

„Mit einem Schrei sprang sie auf. Jeder Nerv an ihr war in Erregung. „Warte, warte, warte, was ist hier vor sich? Sie hatte die Augen unaussprechlich weit geöffnet, die linke Hand vorgestreckt, während die rechte sich Stöße suchte an Marianne's Arm.“

Tausende Einnahmen.

Table with 3 columns: Voranschlag, Voranschlag, and a third unlabeled column. Rows include Bon Liegenschaften, Zinsen von Kapitalen, etc.

Summa der laufenden Einnahmen 2,501,168 2,446,832

Tausende Ausgaben.

Table with 3 columns: Voranschlag, Voranschlag, and a third unlabeled column. Rows include Auf ertragbare Liegenschaften, Staatsrenten, etc.

Summa der laufenden Ausgaben 4,738,272 4,417,091

Aus der Stadtraths-Sitzung vom 18. Februar 1898.

Für das Ständesaal-Räusertal sollen sog. Familienbögen angelegt und von erstem weitergeführt werden. 4 Gesuche um Aufnahme in den Badischen Staats-erbaud werden Groß-Bezirksamt empfehlend vorgelegt.

Erkrankung der Frau Kronprinzessin von Schweden und Norwegen. Der Großherzog und die Großherzogin erhielten aus Rom Ende voriger Woche die Nachricht, dass die Kronprinzessin aus Schweden und Norwegen an Sieber erkrankt sei.

Table with 3 columns: Ort, in Verstand, in Empfang. Rows include Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, etc.

Schneebeobachtungen. Zu Beginn der verflochtenen Woche haben Taumetter und Regenfälle eine geringe Abnahme des in der Höhe liegenden Schnees veranlasst.

berg 100, in Deubronn 42, in St. Jürgen 85, in Breitenbrunn 70, in Derronweies 51, in Strümpfelbrunn 7 em.

Aus der Handelskammer. Die neuen Bundesrathsbestimmungen betreffend Ertheilung amtlicher Auskünfte in Zolltarifangelegenheiten treten am 1. April 1898 in Kraft. Da die von einem Hauptzollamt etwa ertheilte Auskunft den Fragsteller von einer Nachforschung des Zollens, falls die Auskunft sich als irrtümlich erweist, nicht schützt, so wird es sich empfehlen, Fragen der in den Bestimmungen bezeichneten Art an die Zolldirektion zu richten.

Ein Prozeß wegen Verurteilung des Nießhabers. Vor dem Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe wurde am 22. d. M. der Prozeß des Hauptlehrers W. Hoffmann gegen die Stadt Mannheim verhandelt, der in Mannheim nicht nur in den Kreisen der Beteiligten lebhaften Interesse hervorgerufen dürfte.

Die Recitation von Sudermanns 'Johannes' durch Marcel Salzer aus Wien, welche gestern seitens des Mannheimer Journalisten- und Schriftstellervereins veranstaltet wurde, war ein höchst interessanter und genussreicher Abend.

Im Verein für sächsische Geschichte und Literatur wird am Freitag, den 25. d. Mts. Abends präcis 8 1/2 Uhr im Casinoaal Herr Carl Emil Franzos aus Berlin einen Vortrag über 'Jugendliche Schüler im Ghetto' halten.

Der Gewerbeverein und Handwerkerverband (Gewerbe- und Industrieverein) macht darauf aufmerksam, dass Anmeldungen für die diesjährige Ausstellung von Zeichnungsarbeiten nur noch am nächsten Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr im Vereinslokal (Kasino, R. 1.) entgegengenommen werden.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 6. Woche vom 8. Februar bis 12. Februar 1898. In Todesursachen die 19 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In - Falle Masern und Röteln, in - Falle Scharlach, in - Falle Diphtherie und Group, in - Falle Unterleibstypus (gastro-herpetisch), in - Falle Rindbittreber (Quersperstieber), in 4 Falle Wundgeschwindigkeit, in 5 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, in - Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1). In 8 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

Zum Brande in der Schrotmühle der Firma W. Schumann. Von der hiesigen Vertretung der Aktiengesellschaft Siemens u. Halske wird uns mitgetheilt, daß der Brand in der Schrotmühle von W. Schumann nicht in Folge eines Kurzschlusses der elektrischen Leitungen entstanden ist. Es ist vielmehr nachgewiesen, daß der Brand in Folge Deshaufens eines Lagerkastens entstanden ist.

Kleiner Brand. Deuts früh geriet der an die Eisenbahner von Capallo in Waldhof angebaute Ziegenstall eines Tagelöhners in Brand, der das Gebäude einscherte. Zwei Ziegen verbrannten mit.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 8 columns: Datum, Zeit, Barometerrand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Windgeschwindigkeit, Bemerkungen. Rows for Feb 24 and 25.

Höchste Temperatur den 24. Februar + 5,5 Grad, Tiefste vom 24/25. Februar + 0,3 Grad

Aus dem Großherzogthum.

Schwetzingen, 24. Febr. In Osterheim geriet lt. Schwetzingen, 24. Febr. In Heidelberg studirende Hch. Auer mit seiner Familie in Streit. Der Sohn warf von der Straße einen Stein durch das Fenster, welcher den Vater, Jacob Auer, nicht unerheblich verletzte.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 23. Febr. Nach den Anweisungen des Direktors der Pfälzischen Eisenbahnen, Gehirnrath v. Savale, in der heutigen Sitzung der Pfälzischen Handels- und Gewerbekammer wird die Aufhebung des Brückengeldes, welche bekanntlich von den beiden Nachbarstädten so sehnlich gewünscht wird, noch lange auf sich warten lassen.

Offenbach, 24. Febr. Am Karnevalsabend erlitt der Lager Arbeiter Hch. im Streite den 24-jährigen Hausburschen Peter Weigel.

Bietoldsheim, 24. Febr. Die Tochter des Landwirths Dertel hat sich aus dem elterlichen Hause entfernt, ohne bis jetzt zurückzukehren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Kunstverein. Der Kunstverein überrascht uns mit der Ausstellung des Colossalgemäldes von Prof. D. e. m. a. n. u. (Berlin) 'Heldentugend der Reich Kaiser Wilhelm I. vom Palais nach dem Dom in der Nacht vom 12. März 1888'.

Das hiesige Schauspielerensemble führt am Sonntag in Landau den Schwan 'Penion Schöller' auf.

Robert Erbens Oper 'Cusch Arden', Text von Vittorio di Dio ist von der Intendanz des kgl. Hoftheaters zu Stuttgart noch für diese Saison zur Aufführung angenommen worden.

Leffers-Denkmal. Der Bildhauer und Präsident der Akademie des Beau-Art in Paris Premier hat das Modell für eine Kolossalstatue vollendet, die die Eisenbahngesellschaft in Suz zur Erinnerung an Ferdinand de Lesseps errichten will.

**Zwei Proben**, ein junger böhmischer Tenor, hat vor dem Intendanten Grafen Hochberg Probe gesungen und ist in Folge des günstigen Ausfalls dieser Probe zu einem Engagement-Gastspiel an der Berliner Kgl. Oper eingeladen worden. Herr Probenka, der bereits am Hoftheater in Budapest gemerkt hat, wird im Laufe des März an drei Abenden in Berlin gastieren.

**Leoncavallo's** „La Bohème“ hatte bei ihrer Premiere an der Hofoper in Wien einen von Alt zu Alt nachlassenden Erfolg. Nach dem ersten Akt wurde Leoncavallo zehnmal gerufen, dann noch etliche Male. Als Mahler erschien, wurde applaudiert und gefeiert. Er mochte der Szene rasch ein Ende, indem er mit einer tiefen Geschwindigkeit zu dirigieren begann.

**In der Theater-Oper** ergab „Die Waise“ bei ihrer Premiere einen kolossalen Erfolg.

**Ein Theater-Unternehmer** hat jüngst in der russischen Stadt Kremenich folgende Ankündigung vom Stapel gelassen: Heute wird die nachweislich echt englische Tragödie „Hamlet“, ein Werk W. Shakespeares, des Lieblings des Publikums von Kremenich, aufgeführt werden. Anmerkung: „Dieses neue Stück hat in Chartom einen köstlichen Erfolg gehabt.“

**Tageneuigkeiten.**

**— Gestern vor 50 Jahren** schrieb König Ludwig Philipp von Frankreich inmitten des von der Straße herausbringenden Kampftodes:

„Ich entsage dieser Krone, welche zu tragen die Stimme des Volkes mich berief, zu Gunsten meines Enkels, des Grafen von Paris. Möge es ihm gelingen, die große Aufgabe zu lösen, die ihm heute zufällt.“

24. Februar 1848. Louis Philippe.

**— Es war zu spät.** Den Offizieren, welche die Krone der Abdankung an das kämpfende Volk bringen sollten, schaltete es bereits entgegen: „Vive la République!“

**— In Frankfurt a. M.** gab es 1886 nur 83 verschiedene weibliche Vornamen. 800 Frankfurterinnen hießen damals Eise. Sonst gab es noch die jetzt verschollenen Namen Euselab, Kule, Hille, Runne, Eiesche, Oberlind, Wolpan, Kergart, Gude, Hartmudis, Godelind, Bingle und Habel.

**— In Duxerow, Pommern,** wurde ein Postgehilfe wegen Unterschlagung von Geldbrieffen zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Als er die Zeit abgesehen hatte, kehrte er in der Nacht nach Duxerow zurück, holte sich 1000 Mark, die er dort im Walde vergraben hatte, und ging nach Amerika, wo es ihm gut ging. Dieser Tage lief ein Brief von ihm ein, in dem er anzeigte, er wolle das gestohlene Geld zurücksenden.

**— In Newyork** will man einen 682 Meter hohen Turm errichten, der ganz aus Stahl bestehen und am Boden einen Durchmesser von 11/2 Metern erhalten soll. Ein elektrischer Wagen soll die Reisenden auf einer Spirale nach einer Tour von fast vier Kilometern auf die Spitze befördern.

**— Ein Arbeiter in Spandau,** Nietke, spielte sich stets „als alter, ehrlicher Arbeiter“ auf und zeigte verschiedene Orden vor. Jetzt ist man dahintergekommen, daß man es mit einem Schwindler zu thun hatte; er hat nie gedient und besitzt keine Orden; dafür ist er aber schon in Gefängnissen und Zuchthäusern gewesen und sein Rosterfeld ziert das Berliner Verbrechenalbum. Nietke wurde zu 6 Wochen Haft wegen unerlaubten Tragens von Orden verurteilt.

**— Durch Unfällen einer Petroleumlampe** kam in dem französischen Orte La Biolle eine Familie von drei Personen um's Leben.

**— In Gräfingau bei Stadtilm** wartete man am Sonntag vergebens auf das Läuten der Glocken. Die drei Läuter freileisten, da ihnen der alte Läuter von vier Feuern auf den Platz nicht genügt. Es sind jetzt genügsamere Läuter angestellt worden.

**— In Hebaig bei Aith in Belgien** wurden der Ackerwirth Vanderschueren und dessen Frau ermordet. Als der Unthät verdächtig ist der alte Soldat dienende Sohn der Frau Vanderschueren aus erster Ehe verhaftet worden und hat gestanden. Er sollbrachte die That und nahm 840 Mk. aus dem Geldschrank, um den Karneval lustig verleben zu können.

**— Starke Erdbeben** fanden in Pontarlier und auf der griechischen Insel Cerigo statt. In Cerigo übernachteten die Einwohner im Freien.

**— In Schönau im Vogtlande** drangen zwei Stroiche Selbst fordernd in das Wohnhaus von Sandners, der gerade im Schlaf abwesend war; sie schlugen fünf Hausbewohnerinnen nieder und stießen das Haus in Brand. Die Thäter sind noch nicht ermittelt worden.

**— Großer Schneefall** wird aus Tirol gemeldet. Das Telephonnet bei Sennsdorf wurde zerstört. Auf der Brennerbahn ging eine große Locomotive nieder und verschüttete theilweise die Bahnstrecke.

**— In Wöttingen** erschoss sich der Verwaltungsekretär der Kliniken, Junner, nachdem er seine Frau durch einen Revolvererschuss lebensgefährlich verundet hatte.

**— In der Pest** starben in der verfloffenen Woche 1082 Personen in Bombay.

land, Frankreich und Deutschlands beizuführen eines einseitigen Tarifsystems in ihren mehrheitlich bedienten Gebieten herbeizuführen, daß keine dieser Mächte einer anderen allein eine Vorzugsbehandlung zu Theil werden lasse.

**Späte Ausgaben der Abendblätter** über den Ausbruch des Jola-Prozesses fanden gegen Mitternacht reichenden Absatz und lebhaftes Interesse. Die heutigen Leitartikel der gemeinsamen Morgenpresse sind eine mächtige Salvo der vernichtendsten Kritik gegen das Verhalten der französischen Regierung und der französischen Gerichte, sowie das Eingreifen der Delegation in die Reichsfrage, den allgemein Mangel an Ehrlichkeit, Wahrheitsliebe und Mannesethik und den schändlichen Bund zwischen Soldaten, Pfaffen, Antisemiten, Sozialisten und Straßenpöbel, den geschworenen Feinden der Republik, denen zu Liebe die heutigen Nachtblätter derselben Republik das Recht beugen. Hier heißt es, ein begeisteter Engländer habe Jola auf Lebenszeit einen Handsch angetragen, falls ihm der Aufenthalt in Frankreich vertrieben werde.

**Nach einer Depesche aus Kambaja** soll am 20. Januar Major Macdonald den König Kwanga in Uganda geschlagen und seine Streitkräfte zerstreut haben.

**New-York, 24. Febr.** Nach einer aus Key West hierher gelangten Depesche aus Havana tritt dort, nachdem man nicht explodirte Kisten Pulver für die 10-Pollgeschütze entdeckt, und weil man glaubt, daß in dem Magazin des untergegangenen Kriegsschiffes „Maine“ für diese Geschütze besonders an der Steuerbordseite noch andere solche Kisten liegen dürften, die Ueberzeugung auf, daß dieses Magazin nicht in die Luft gegangen ist. Man erfährt, wenn das bewiesen würde, so würde man fast notwendig folgern, daß die Explosion auf der Backbordseite des Bugs von außen stattgefunden hat.

**(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger“)**

**Wien, 25. Febr.** Anlässlich der staatsrechtlichen Adresse werden am Sonntag die deutschen Abgeordneten den böhmischen Landtag verlassen. Es handelt sich um dauerndes Fernbleiben der Deutschen, nicht um plötzlichen Exodus. Heute Abend reisen der Minister des Auswärtigen Graf v. Goluchowski und der Ministerpräsident v. Gautsch nach Ofen-Pest, um sich mit der ungarischen Regierung über die diesjährige Session der Delegationen in's Einvernehmen zu setzen.

**Gratz, 25. Febr.** Obersteiermark wird von einer Hochwasserkatastrophe bedroht. Vom Lahnthal her kommen kolossale Wassermassen, haben den Ort Lanzenchwand überflutet und drängen in Wohnungen und Stallungen ein. Flüsse und Bäche beginnen zu steigen.

**Paris, 25. Febr.** Der Kriegsminister melde, daß Uthoff über Oberstleutnant Picquart werde morgen bekannt gemacht werden. Oberstleutnant Picquart wird wahrscheinlich pensionirt werden.

**Mannheimer Handelsblatt.**

**Badische Bank.** Der Aufsichtsrath hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, am 5. April a. c. stattfindenden General-Besammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 pCt. M. 18 per Aktie für das verfloffene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen gegen 5 1/2 pCt. im Vorjahr.

**Oberdeutsche Bank, Mannheim.** Wir machen auch an dieser Stelle sämtliche Interessenten darauf aufmerksam, daß das Bezugsrecht auf die jungen Aktien obigen Instituts (schleunigst) auszuüben ist, da mit dem 26. Februar (nächsten Montag) die Frist zur Geltendmachung desselben erlischt.

**Konkurrenz der Mannheimer Effektenbörse vom 24. Febr.**

Staatspapiere.		Kaufbriefe.	
4 Reichs-Oblig.	101.25	4 Rhein. Exp.-B. ant. 1900	101.25
3 1/2 „ „ (abgeh.)	101.25	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	99.50
3 1/2 „ „ Collig. Hart	102.40	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1888	102.40	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1892	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1897	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1902	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1907	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1912	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1917	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1922	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1927	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1932	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1937	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1942	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1947	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1952	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1957	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1962	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1967	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1972	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1977	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1982	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1987	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1992	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 1997	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2002	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2007	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2012	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2017	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2022	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2027	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2032	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2037	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2042	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2047	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2052	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2057	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2062	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2067	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2072	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2077	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2082	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2087	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2092	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2097	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2102	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2107	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2112	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2117	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2122	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2127	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2132	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2137	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2142	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2147	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2152	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2157	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2162	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2167	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2172	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2177	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2182	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2187	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2192	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2197	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2202	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2207	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2212	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2217	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2222	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2227	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2232	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2237	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2242	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2247	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2252	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2257	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2262	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2267	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2272	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2277	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2282	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2287	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2292	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2297	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2302	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2307	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2312	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2317	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2322	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2327	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2332	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2337	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2342	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2347	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2352	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2357	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2362	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2367	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2372	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2377	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2382	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2387	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2392	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2397	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2402	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2407	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2412	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2417	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2422	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2427	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2432	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2437	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2442	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2447	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2452	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2457	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2462	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2467	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2472	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2477	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2482	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2487	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2492	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2497	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2502	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2507	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2512	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2517	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2522	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2527	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2532	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2537	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2542	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2547	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2552	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	98.50
3 1/2 „ „ „ 2557	102.50	3 1/2 „ „ „ „ „ 1900	



Dienstag, den 1. März 1898,  
Abends präcis 7 Uhr,  
im Grossh. Hoftheater  
**VII. Musikal. Akademie.**  
Solisten: Frau Marg. Stern, Königl. Sachs. Kammer-  
virtuosin aus Dresden (Klavier).  
1. Mozart. Symphonie (3-mal). 2. H. v. Bronsart. Concert  
für Klavier mit Orchesterbegl. F. v. Molle (s. I. Male). 3. F. v. B.  
Trantermarsch a. d. Oper „Die Braut von Messina“ (Novität).  
4. Holostücke für Klavier. 5. Tschairowsky, „Hamlet“.  
Ouverture f. gr. Orchester (Novität).  
Die öffentliche Hauptprobe findet am Concerttage Vor-  
mittags 10 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten zum  
Parquet (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50  
sind nur beim Theaterportal zu haben. 56244

**Gr. Hof- u. Nationaltheater  
in Mannheim.**  
Freitag, den 25. Februar 1898.  
**59. Vorstellung im Abonnement A.**  
Neu einstudiert:  
**Die Entführung aus dem Serail.**  
Oper in 3 Acten von C. W. Gluck. Musik von Mozart.  
Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Langner. — Regisseur: Herr  
Hildebrandt.  
Vor dem 2. Akt: „Türkischer Marsch“ von W. A. Mozart.  
Solim Wassa. Herr Ernst.  
Osmin, Aufseher über das Handhaus  
des Wassa. Herr Marx.  
Constanze, Geliebte des Belmonte. Frau Flora.  
Blondchen, Constanzen's Dienerin. Fr. Häfisch.  
Belmonte. Herr Gel.  
Vebtrillo, Aufseher über die Gärten des  
Wassa. Herr Rüdiger.  
Ein Offizier. Herr Peters.  
Ein Stummer, Gefolge des Wassa. Herren und Fra-  
uinnen. Wache.

**Kaffeeöffnung 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 9 Uhr.**  
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.  
Gewöhnliche Preise.  
Samstag, 26. Februar 1898. Gute Volks-Vorstellung  
**Pension Schöller.**  
Schwank in 3 Akten nach einer Idee von Jacobi, von  
Karl Lauff.  
Anfang 7 Uhr.

**Mannheimer Park-Gesellschaft.**  
Sonntag, 27. Februar, Nachmittags 3 bis 6 Uhr.  
**Grosses Concert**  
der Kapelle Petermann.  
Dirigirt: Herr Kapellmeister Petermann.  
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
66102 Der Vorstand.

**Kunst-Verein.**  
**Franz Stuck-Ausstellung.**  
Geöffnet vom 26. d. M. an täglich von 11  
bis 1 und 3 bis 5 Uhr. 56229  
Eintrittspreis für Nichtmitglieder M. 1.—  
die Person.  
Der Vorstand.

**Marine-Ausstellung Mannheim 1898.**  
Montag, den 28. Februar 1898,  
Abends präcis 8 Uhr  
im Stadtparksaal:  
**Oeffentlicher Vortrag**  
bei Herrn Geheimen Regierungsrath Professor Budien  
von Berlin über:  
„Die Kaiserliche Marine“  
eröffnet durch 24 Ueber große Projektionsbilder.  
Eintritt frei,  
jedoch nur gegen Karten, welche auf dem Bureau der Handels-  
kammer, D 3, 14, von Freitag, den 25. Februar, Nach-  
mittags 5 Uhr an erhoben werden können. 56245

## NOTAS

über

bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim  
**discontirte Wechsel.**

---

\* Per 100 Stück  
Mk. 1.—

Zu haben in der

**Dr. Haas'schen Druckerei**

E. B. 2

**Harmonie-Gesellschaft.**  
Sonntag, 27. Febr. 1898, Nachm. 4 1/2 Uhr,  
**kostümirtes Kaffeekränzchen**  
wora die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freund-  
lichst einladet  
Der Vorstand.  
NB. Die Theilnehmerliste liegt beim Hauswart für Ein-  
zeichnung bis Samstag Abend 7 Uhr auf. 56125

**Militär-Verein Mannheim.**  
Samstag, 26. Februar 1898,  
Abends 8 1/2 Uhr  
**Humoristischer Kappen-Abend**  
im Lokal der „Gambriandehalle“.  
Abschied des Vicekönigs Li-Gung-Tschang.  
Auftritt des Sultan Abdul-Gamid.  
Kuhre's Nachpoffahrt.  
Der Geistesgurenhändler.  
Sämmtlich Original-Complet von G. Michel.  
Einen recht vergnüglichen Abend in Aussicht stellend,  
ladet zu zahlreichem Besuche ein.  
Der Vorstand. 56209

**Krieger-Verein.**  
Samstag, den 26. Februar 1898, Abends 1/9 Uhr findet  
im Vereinslokale (Bellevue-Rest. N 7, 8) die  
**Ordentliche General-Versammlung**  
statt.  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht des Schriftführers.  
2. Rechnungsbilanz durch den Kassier.  
3. Ernennung des Vorstandes und der Beiräte, sowie der  
Revisionskommission.  
4. Revision der Rechnungen.  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
Der Vorstand: Soller. 56208

**Verein ehemaliger badischer gelber  
Dragoner Mannheim.**  
Sonntag, den 27. Februar 1897, Abends 7 Uhr  
**Musikalisch-humorist. Kappenabend**  
im Vereinslokale „Eichbaum“, P. 5.  
wora wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des  
Vereins freundlichst einladen.  
Bereitsabgehenden sind anzulegen.  
Der Vorstand. 56182

**Kaufmännischer Verein  
Mannheim.**  
Donnerstag, den 3. März 1898  
**Vereins-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Friedr.  
Fürst über: „Das Binnen-Strafverfahren-Gesetz“.  
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.  
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 56205  
Mannheim, den 19. Februar 1898.  
Der Vorstand.

**Arbeiterfortbildungs-Verein, O 5, 1.**  
Sonntag, 27. Febr. l. J., Abends 8 Uhr  
findet im Saale der Centralhalle, Q 2, 16: eine  
**Theatralisch-Abendunterhaltung**  
statt, wozu wir unsere verehr. Mitglieder und deren Angehörige  
zu zahlreichem Besuche hoff. einladen.  
Der Vorstand. 56242

**Wenn Sie gern**

schönste Wäsche auch  
ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann  
müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich  
verlangen: 52454

**Schrauth's Waschpulver**  
gemahlene Salmiak-Terpentineife  
„Schutzmarke Bergmanns-Eiselen.“  
Garantirt unschädlich.  
Unstreitig das Beste für Wäsche aller  
Art und Hausputz.  
1/2 Pfund Packet 15 Pf.  
Ueberall zu haben.

**Annoncen  
bringen Erfolg**  
Beitragungen getroffen wird.  
Die Annoncen-Expedition Geinr. Eißler, Frankfurt a. M.,  
ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenlos. Berechnet werden nur  
die Original-Beitragungen bei Bezahlung, 5 bis 8 c. Rebate. Beste  
Behandlung, größte Reklamationsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnungen  
gratis und franco. 51899  
Vertreter für Mannheim gesucht.  
In der Synagoge.  
Freitag, 25. Febr. Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, 26. Februar,  
Abends 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr. Jugendgesangsabend mit  
Schriftführung, Abends 8 Uhr bis 10 Uhr. An den Wochenenden  
Abends 7 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr.

**Verein für Klaff. Kirchenmuffel.**  
Gute Freitag Abend, 1/9 Uhr  
Specialprobe  
für Sopran und Alt.  
**Kanonier-Verein  
Mannheim.**  
Samstag, den 26. Februar,  
Abends 8 Uhr  
**Versammlung**  
im Lokal „St. Jakob“,  
Q 5, 2.  
Um vollständiges Erscheinen  
bitten  
Der Vorstand. 56204

**Verein kaiserl. Marine  
Mannheim.**  
Samstag, den 26. Febr. 1898,  
Abends 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
im Lokale zur „Alten Sonne“,  
N 3, 14. Die Kameraden werden  
gebeten, recht zahlreich und pünkt-  
lich zu erscheinen. 56208  
Der Vorstand.  
NB. Chemalige Angehörige,  
sowie Freunde der Marine sind  
freudl. eingeladen.

**Kaufmännischer  
Verein  
Mannheim.**  
Sonntag, 27. Februar a. d.  
Abends 6 Uhr  
im Lokale 56129  
**Vortrag**  
für Beherrschung von Herrn Haupt-  
lehrer Oehler über: „Der  
Werkstoff und sein Reich“.  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer  
Verein  
Mannheim.**  
Dienstag, den 1. März a. d.,  
Abends 8 1/2 Uhr  
im Stadtpark-Saale  
**Vortrag**  
des Herrn  
Dr. Meibner von Gausheim,  
Schriftf. u. u. Schöneberg  
bei Berlin, über:  
„Die Frauen in der Kultur-  
geschichte des neunzehnten  
Jahrhunderts.“  
Wir Mitglieder sind Tages-  
karten à Mk. 1.50 in unserem  
Bureau, in der Hofmüllerei-  
handlung K. Ferd. Seckel,  
in der Kaufmannshandlung Th.  
Sölter und im Zeitungsgroß-  
handel, sowie in der Baumgär-  
nerischen Buchhandlung in Aus-  
wahlstellen zu haben.  
Die Karten sind beim Ein-  
tritt in den Saal vorzulegen.  
(Die Tageskarten abzugeben).  
Die Karten werden nach  
8 1/2 Uhr gelöst.  
Ober-Rath hat Herrmann Austritt.  
Kinder sind vom Besuche der Vor-  
lesungen ausgeschlossen.  
Der Vorstand. 56183

**Turn-Verein  
Mannheim.**  
Samstag, den  
26. Febr. l. J.,  
Abends 1/9 Uhr  
Große  
Programm-  
kurie.  
Um pünktliches und vollstän-  
diges Erscheinen bitten  
Der Vorstand. 56243

**Turn-Verein  
Gegründet  
1846.**  
Turnhalle K 6  
Die Leistungs-  
abende sind wie  
folgt festgelegt:  
Montag: Rhythmus.  
Dienstag: Männer- und  
Mädchenturnen.  
Freitag: Mädchenturnen.  
Samstag: Männerturnen.  
Termin von 8 bis 10 Uhr.  
Die Vereinsabende finden in  
der Regel alle 14 Tage im Lokal  
„Roths Wöwe“, T. 1, 4 statt  
und werden besonders durch die  
Leitung bekannt gemacht.  
Anmeldungen zum Beitritt in  
den Verein belieben man schriftlich  
an den Vorstand zu richten, auch  
werden solche an den Leistungs-  
abenden in den Turnhallen ent-  
gegengenommen.  
Der Vorstand. 57301

**Schnell-Lehr-  
Bügel-Kursus**  
1. Herr. Fein u. Ganzwäsche  
zur gründl. Ausbildung als 1.  
ab. 2. Arbeiterin, sowie Privat-  
gebrauch. 52927  
Herr. u. G. Kramer, N. 4, 10/20.

**Eltern,**  
die darauf sehen,  
dass ihre Kinder  
beim Nachhülfe-  
Unterricht in  
strange Nacht und  
Drehung gelangen, besonders  
für jüngere, etwas leicht be-  
lastete Schüler, wollen sich gefl.  
wenden nach E. W. T. Zeppe.  
Gute Empfehlungen haben zur  
Sache. Nähere Auskunft wird  
gerne erteilt. 56200

**Bitte.**  
Die uns der Hausvater der  
Küchenkellerei Kellerei  
nicht, in dort besonders Man-  
gel an warmen Doppeln, Sofen,  
Unterleibern, weissen  
Socken und Schuhen. Wir  
sind daher an die Verehrten  
unserer und Freunde unserer  
Verein die bezügliche Bitte, wieder  
Sammlungen gesannter und  
andere Herren-Kleidungsstücke  
gefällig veranlassen zu wollen  
und solche an Herrn Hausvater  
Gernig in Kellerei — St.  
Lorenz-Kloster bei Friedhof und  
Hof Köhnen bei West-End-  
ungen — täglich abzugeben zu  
wollen. 47682  
Dem Wechsel der Jahreszeit  
erachtet sich Herr Köhnen von  
diesem Gegenstande, welche noch  
benutzbar sind und zu den  
Kloster der Anstalt Verwendung  
finden können.  
Bezügliche Bekleidungsgegen-  
stände können auch an die Ge-  
sellschaftsmittel, Sofentische 25  
in Kellerei abgeben werden  
und zwar zu jeder Zeit und das  
ganze Jahr über. Auch Geld-  
gaben wären willkommen und  
werden solche an unseren Kassier,  
Herrn Köhnen 2. End in Kellerei,  
Sofentische 25, gefällig  
abgegeben werden.  
Kellerei, den 14. Okt. 1897.  
Der Kassier des Vereins  
für Arbeiterkolonien in Kellerei-  
Kloster Kellerei.

**Bitte.**  
Die Untergeordneten bitten auch  
in diesem Jahre die Wähler der  
evangel. Gemeinde zur Bestim-  
mung der Beiräte zur Bestimmung  
unserer Geistlichen, deren  
Zahl eine sehr beträchtliche ist,  
in jedem Vorstand der Wohl-  
thätigkeit vorzubringen bitten  
wir erweisen die besten Dienste  
zu verabschieden eine vorherige  
Einmütigkeit an den Ge-  
meinden. Die erste Konferenz  
findet schon am 20. März l. J.  
statt.  
Kellerei, Kirchhof  
Kellerei, Sofen.  
Kellerei,  
Sofen,  
Kellerei.  
Kellerei.

**Bitte.**  
Die Untergeordneten bitten auch  
in diesem Jahre die Wähler der  
evangel. Gemeinde zur Bestim-  
mung der Beiräte zur Bestimmung  
unserer Geistlichen, deren  
Zahl eine sehr beträchtliche ist,  
in jedem Vorstand der Wohl-  
thätigkeit vorzubringen bitten  
wir erweisen die besten Dienste  
zu verabschieden eine vorherige  
Einmütigkeit an den Ge-  
meinden. Die erste Konferenz  
findet schon am 20. März l. J.  
statt.  
Kellerei, Kirchhof  
Kellerei, Sofen.  
Kellerei,  
Sofen,  
Kellerei.

**Deutsche  
Schaumweinkellerei  
Hohmann & Cie.  
Ludwigshafen a. Rh.**  
empfehlen ihre  
vorzügl., flaschenreifen,  
abgelagerten  
**Schaumweine.**  
Preislisten gratis u. franco.  
Proben auf Wunsch gerne an  
Dienstag. 56203

**Feinster Blütenhonig**  
jeder Gattung für Keimchen,  
1/2 Liter, abzugeben. 56204  
Ostern um „Vandernia“  
poete restante Kompartiment.

**Mal-Unterricht!**  
in Oel und Aquarell, einzeln  
und in Course, ertheilt 56212  
**Fr. Floeck,**  
N 7, 12.  
**G. Haillecourt,**  
Sprachlehrer  
für franz., englisch und  
Handelskorresp.  
D 7 16. 45514  
Eine flauschig gewirkte Kette  
ertheilt Unterricht in der franz.,  
engl., ital., u. span. Sprache,  
sowie in allen deutschen Fächern  
u. Nachhilfe in der Math. 56219  
zu erth. in d. Exped. 56 51.

**Mal-Unterricht!**  
in Oel und Aquarell, einzeln  
und in Course, ertheilt 56212  
**Fr. Floeck,**  
N 7, 12.  
**G. Haillecourt,**  
Sprachlehrer  
für franz., englisch und  
Handelskorresp.  
D 7 16. 45514  
Eine flauschig gewirkte Kette  
ertheilt Unterricht in der franz.,  
engl., ital., u. span. Sprache,  
sowie in allen deutschen Fächern  
u. Nachhilfe in der Math. 56219  
zu erth. in d. Exped. 56 51.

**Hundefutter**  
abgegeben. 56204  
Eisenbahn-Saale, L 13, 22.

**Sattelzeug.**  
Angebote unter N. Nr. 56204  
an die Exped. 56 51.

**Commissions-  
Geschäft.**  
Ein in Reg. neu zu erwerbendes  
Commissions-Geschäft sucht die Be-  
treuung leitender Gönner.  
Um bevorzugteien und Besten-  
nungen der Lebensmittl. und tich-  
lichen Brands. Gefl. Offerten  
an P. C. S. 556 an W.  
dell Woffe, Frankfurt a. Main.  
Erfolgreich, erfahrener Mann-  
mann, 37 J. alt, verheiratet,  
wünscht sich mit ca. 15 Mk.  
an lebensfähigem Betriebe, wo-  
für weniger der Neben Einlage  
als einer lauten. Kost. bezieht,  
thätig zu betheiligen.  
Gefl. Off. ertheilen unter T 552  
an Hauselstein & Wegler, L. 8,  
Kellerei 1. 2. 56225

**Buchhalter**  
empfiehlt sich zum Beitragen von  
Büchern in seinen freien Abends-  
stunden.  
Gefl. Offerten unter A. L.  
Nr. 56212 an die Exped. 56 51.  
Am Samstag, den 19. Februar  
wurde am Hauptpostamt ein  
Fehlendes ein gelbes  
Büchlein (ein gelbes  
Büchlein) von H. C. 22, Nr.  
No. 224, entwendet. Der  
Stahl wird gesucht. 56200  
Angehörige wollen in der  
Büchlein 2. H. niedergelegt werden.  
Gute Belohnung zugesagt.

**Capitalist.**  
Zur Vergrößerung eines indu-  
striellen Unternehmens wird ein  
zu 10000 Mk. mit einer 300-  
jährigen Einlage von R. 25000  
gekauft.  
Offerten unter No. 56175 an  
die Expedition 56 51.  
**10000 Mk.**  
auf H. D. 56175 zu leihen gesucht.  
Off. unter Nr. 56202 a. b. 56  
Der ich einem jungen Ge-  
schäftsmann  
**2000 Zfr.**  
bei guter Fähigkeit (Hinter-  
legung eines gutbedienten  
Kellereibes 500000 Mk.)  
bei pünktlicher Zins- und  
Zahlung. 56178  
Offerten unter P. K. No. 1209  
Hauptpostamt hier.  
**500 Mark**  
gegen doppelt Sicherheit und  
gute Zinsen zu leihen gesucht.  
Offerten unter Nr. 56214 an  
die Exped. 56 51.  
Junger Beamter, in sicherer  
Stellung sucht ein Darlehen von  
500 Mk. gegen volle Sicherheit  
und hohe Zinsen. 56199  
Gefl. Off. unter A. Z. Haupt-  
postamt Mannheim.  
Ein Geschäftesucht für  
Schriftführung für neue Arbeit  
ausgeben. 56203  
E. B. 9, 4. Stad.

**Sind.**  
Ein Mädchen, nicht unter sieben  
Jahren, wird a. einer bürgerlichen  
Familie in sehr gute Pflege ge-  
nommen. Gefl. Off. u. Nr. 56202  
an die Exped. 56 51. 56202  
Ein Kind, 1 Jahr alt, wird  
gekauft, wird an Kellerei abge-  
geben. Näher im Bericht. 56194  
**Bilder, Spiegel und  
Photographien**  
werden solid und preiswürdig  
eingekauft bei  
56204  
Kellerei, Kellerei, K 4, 2.

**Verloren**  
Diebstahl eines zwischen  
C 2 u. C 3, Theaterstr.,  
Blatina - Fingerking  
(Sophie 2 Brillanten) ver-  
loren. 56119  
Gegen hohe Belohnung  
abgegeben B 2, 9 1/2, part.  
Ein Weggehabt vom  
Schlossmann zwischen den  
Kellerei u. T. J. K. H. und  
verloren. Abgegeben gegen 5  
Mark Belohn. U 5, 9. 56203  
Verloren ein led. Tassenstich  
mit 1/2 Liter. Gegen Belohn.  
abgegeben D 7, 8, 2. St. 56206

**Verloren**  
Diebstahl eines zwischen  
C 2 u. C 3, Theaterstr.,  
Blatina - Fingerking  
(Sophie 2 Brillanten) ver-  
loren. 56119  
Gegen hohe Belohnung  
abgegeben B 2, 9 1/2, part.  
Ein Weggehabt vom  
Schlossmann zwischen den  
Kellerei u. T. J. K. H. und  
verloren. Abgegeben gegen 5  
Mark Belohn. U 5, 9. 56203  
Verloren ein led. Tassenstich  
mit 1/2 Liter. Gegen Belohn.  
abgegeben D 7, 8, 2. St. 56206

**Verloren**  
Diebstahl eines zwischen  
C 2 u. C 3, Theaterstr.,  
Blatina - Fingerking  
(Sophie 2 Brillanten) ver-  
loren. 56119  
Gegen hohe Belohnung  
abgegeben B 2, 9 1/2, part.  
Ein Weggehabt vom  
Schlossmann zwischen den  
Kellerei u. T. J. K. H. und  
verloren. Abgegeben gegen 5  
Mark Belohn. U 5, 9. 56203  
Verloren ein led. Tassenstich  
mit 1/2 Liter. Gegen Belohn.  
abgegeben D 7, 8, 2. St. 56206

**Verloren**  
Diebstahl eines zwischen  
C 2 u. C 3, Theaterstr.,  
Blatina - Fingerking  
(Sophie 2 Brillanten) ver-  
loren. 56119  
Gegen hohe Belohnung  
abgegeben B 2, 9 1/2, part.  
Ein Weggehabt vom  
Schlossmann zwischen den  
Kellerei u. T. J. K. H. und  
verloren. Abgegeben gegen 5  
Mark Belohn. U 5, 9. 56203  
Verloren ein led. Tassenstich  
mit 1/2 Liter. Gegen Belohn.  
abgegeben D 7, 8, 2. St. 56206

**Verloren**  
Diebstahl eines zwischen  
C 2 u. C 3, Theaterstr.,  
Blatina - Fingerking  
(Sophie 2 Brillanten) ver-  
loren. 56119  
Gegen hohe Belohnung  
abgegeben B 2, 9 1/2, part.  
Ein Weggehabt vom  
Schlossmann zwischen den  
Kellerei u. T. J. K. H. und  
verloren. Abgegeben gegen 5  
Mark Belohn. U 5, 9. 56203  
Verloren ein led. Tassenstich  
mit 1/2 Liter. Gegen Belohn.  
abgegeben D 7, 8, 2. St. 56206



Hôtel Victoria.

Empfehle zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten meine schönen Speisezimmer, Konzerte, Diners, Bankette werden auch incl. Wein in Accord übernommen.

Wein-Restaurant

Diners, Soupers von Mk. 2 an, sowie eine reichhaltige Abendkarte, feine Platten empfiehlt ebenfalls H. Kober.

COLOSSEUM

am Neßplatz, Neckarvorstadt.

Unterzeichnet empfiehlt einen ausgezeichneten Mittag- und Abendtisch in und außer Abonnement, sowie Speisen à la carte. Prachtvolle Regelbahn an Gesellschaften zu vergeben.

Sechsfachelerte und reingehaltene Weinheimer und Süßelschauer Rothweine... Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.

Cognac Export-Ce für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer. Eugen Müller & Co., Hafenstrasse 9.

Bei Husten etc. entschieden das Beste sind Gahr's Epithemgerich-Breih-Zaft à Glas 40 und 80 Pfg. und Epithemgerich-Breih-Bonbons à Packel 10 und 20 Pfg.

Metall- u. Gummiempeln, Schildern, Petschaften, Schablonen. Rich. Taute, Gravier-Anstalt, C 4, 8.

Masken = Leihanstalt D. Freitag, D 4, 6.

Loose! Loose! Loose! Frankfurter Bierdemart-Loose à 1 Mark Augusta-Victoria-Loose à 1 Mark die Expedition des General-Anzeigers.

Ferd. Baum & Co. C 7, 7a neben Justiz Stammel C 7, 7a Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nusskohlen, deutsche u. engl. Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin Centralbureau: S. W., Jerusalemstr. 48/49

Nur noch bis längstens Mitte Februar dauert der

Ausverkauf

der noch vorhandenen Vorräthe an Kleiderstoffen, Kattunen, Shirlings, Baumwollstoffen aller Art, Damasten, Vorhängen und sonstigen Manufakturwaren sowie Resten aller Art, welche zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden.

Die komplette Laden-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Henri Dupré, Nachfolger von Soeurs Heinck, Kaufhaus, N 1, 8.

Neuanlagen sowie Unterhaltung von Gärten und Gräbern P. F. Romann, Kunst- u. Landschaftsgärtner, früher Gärtner am Paradiesgäßchen.

Griechische Weine. Wir unterhalten Lager Griechischer Weine vom Saase J. F. Menzer - Neckargemünd.

Wollen Sie etwas „Feines“ rauchen? Salem Aleikum Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kopf, ohne Goldumhüllung verkauft.

Neu. Electr. Gasfernzünder. Neu. D. R. P., sowie Auslandspatente er. Bietet gleiche Bequemlichkeit, wie elektrisches Licht und sind unsere Handtauen, Dienstboten.

Umzüge per Möbelwagen oder Handwagenbeförderung Karl Kaubeck, Möbeltransport, F 4, 10, parterre.

Echt chinesische Mandarinendaunen das Pfund Mk. 2.85 natürliche Daunen wie sie in China, garantiert neu und sauber, in Farbe ähnlich den Silberdaunen.

Gänsefedern best. Ware, nur ganz fl. weich, leicht, luftvoll, baumig, vorzügl. Dichtheit, 200 St. Dichte Sorte, e. wenig Feder, sehr gut zu waschen, 1 St. Gänsefeder, nur für gewöhnl. Betten 1.50, weisse Feder, ganz 1.75, schwarze 2.00, 300 St. Dicht. 2.50, 400 St. Dicht. 3.00, 500 St. Dicht. 3.50, 600 St. Dicht. 4.00, 700 St. Dicht. 4.50, 800 St. Dicht. 5.00, 900 St. Dicht. 5.50, 1000 St. Dicht. 6.00.

Das anerkannte vorzüglichste Flaschenbier hell und dunkel aus der Würth'schen Brauerei.

Flaschenbier (hell & dunkel) 1/2 Flasche... 18 Pfg. 1/4 Flasche... 10 Pfg. jedes Quantum frei ins Haus geliefert.

frische Eier, Jüchterei Wefsch, Weidenstrasse 3 am Westertor.

Patente besorgen und verwerten H. & W. Pataky Berlin N.W., Luisenstr. 25, 10 Fülalun, 49172.

Schuhfabrik Q 3, 10. Verkauf einige Zeit unter Garantie kalbfederne Herrenstiefel zum Preis von 8.50 Mk. per Paar, Damenstiefel von 5 Mk. an, nur eigenes Fabrikat.

Waschen und Bügeln (Blanzbügel) angenehmen, sowie Verhänge aller Art bei schöner Ausföhrung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

J. Dietrich's Laboratorium für K 1, 8 II. künstlichen Zahnersatz. K 1, 8 II. Spezialität für: Ganze Gebisse nach eigen erfundenem, bewährtem System.

Das Bureau der Section VII der Expedition, Speiserei u. Keller, Berufsvereinschaft und der Section V der Laborkaufmannschaft befindet sich vom 26. Februar an in Mannheim, den 25. Februar 1898.

Hemden nach Maas eleg. Sitz, hochfeine Wasche. M. Keller, Q 3, II. Viele Anerkennungen. Prämiirt Mannheim 1890.

Empfehle als ganz besonders billig: Strohmattagen à Mt. 4.50, Seegras-Mattagen " " 8, 9, 10, 11 u. 15, Woll-Mattagen " " 18, 21 u. 25.

L. Steinthal, Bettenfabrik D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.

Fried. Reitz Dampf-Färberei und Wäscherei Mainz empfiehlt bei feinsten Ausföhrung und schnellster Beförderung.

Stellen-Gesuche und Angebote, Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche, Haus-, Landgut-, Geschäfts-Käufe und Verkäufe, Einföhrungen von Artikeln.

An die deutschen Hausfrauen! Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit! Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Vertical text on the left margin, likely a page number or index reference.